



Stadtnah gelegen ist der frühere Schneiderhof ein attraktiver Standort für ein Naturerlebnisprojekt. Das ehemalige Wohngebäude, Laufstall, Güllegrube und Fahrsilo sind bereits abgerissen.

Foto: Ulrich Weigel

Gemeinsam die Natur genießen

Projekt In Sonthofen gibt es Überlegungen, den alten Schneiderhof als vielfältige Freizeitfläche zu nutzen – Kinder, Familien und Senioren könnten dort abwechslungsreiche Angebote finden

VON ULRICH WEIGEL

Sonthofen Es ist ein Vorhaben, an dem sich Familien, Kinder und Senioren ebenso erfreuen könnten wie Umweltfreunde: In Sonthofen gibt es Überlegungen, den alten Schneiderhof an der Sinwag als „Natur-, Spiel- und Wasserhof“ umzugestalten. Teilweise wird das Projekt auch mit dem Kurznamen „Biberhof“ benannt. Denn dort könnte vielleicht auch der (Waldbesitzer ausgenommen) meist als sehr sympathisch empfundene Nager eine Rolle spielen. Der Biber lebt flussaufwärts an der Iller (Mühlbachschleife).

Auf jeden Fall geht es um eine große Freizeitfläche, auf der die Menschen Natur genießen und erleben könnten – in direkter Nähe zur Stadt. Gerade Familien sollte das Gelände Naturerlebnisse und kostengünstige Freizeitmöglichkeiten bieten, sagt Petra Wilhelm, die im Rathaus für das Projekt zuständig ist.

Obstbäume zum Naschen

Es könnten Picknickplätze und Feuerstellen entstehen, ebenso verschiedene Spielebenen, teils mit hartem Boden für Streetball oder Skateboard. Dazu kämen Teich, Hügel, Obstbäume zum Naschen und ein Mehr-Generationen-Bereich, in dem sich Alt und Jung bewegen. In einem anderen Teil des Grundstü-

Vom Bauernhof zum Naturspielplatz – ein Konzept



ckes wäre Platz, damit Jugendliche zum Beispiel selbst Hütten bauen. Sitzgelegenheiten und Aufenthaltsbereiche (auch unter Sonnensegeln) runden das Konzept ab. Die vielfältigen Ideen ließen sich noch erweitern, etwa mit einem Lehrpfad.

Ein wichtiger Grundstein für die Spiel- und Wasserlandschaft ist die Gestaltung der umgebenden Bäche. Dazu sollen Fischbach und Sinwag in einer abwechslungsreichen Struktur vernetzt werden. Dazu käme die Anbindung an den Iller-Radweg.

Damit das Areal auch bei schlechtem Wetter lohnendes Ziel ist, könnten im Stadel einfache Spielele-

mente wie Schaukel und Leiter unterkommen. Stall und Tenne böten Platz für Informationstafeln und noch mehr Spielelemente.

Noch sind es nur Gedankenspiele; entschieden ist nichts. Doch die Ausgangslage ist gut: Denn der Bauausschuss hat voraussichtlich schon im Juni 2010 entschieden, dass dort ein Natur-/Wasserspielplatz erwünscht wäre und ein solches Projekt in das Leader-Konzept „Iller-Radweg“ eingebunden werden sollte. Inzwischen ist klar, dass das Vorhaben aus dem Leadertopf gefördert werden kann. Bei rund 360 000 Euro Kosten sind 150 000 Euro Zuschuss

Der Schneiderhof

- Der Anbindestall und ein Stadel stehen noch – beide könnten neu genutzt werden. Der alte Stall mit Scheune hat rund 605 Quadratmeter Grundfläche, der Stadel 140. Zuletzt hatte das THW dort Güter für einen Hilfstransport gelagert.
- Das Hofgelände umfasst 1,3 Hektar. Es grenzt im Westen und im Norden an den von Ufergehölzen begleiteten Bachlauf der Sinwag. Im Osten am Gebäude entlang verläuft der Wiesenweg nach Altstädten.

denkbar. Weitere 11 000 würden über Dritte abgedeckt; die Stadt müsste also 199 000 Euro tragen.

In die bisherigen Überlegungen haben sich laut Wilhelm schon etliche Sonthofer eingebracht. Dazu zählen die Projektgruppen Agenda 21/Umwelt und Soziale Stadt, Bund Naturschutz, Wahlfamilie, Kinderschutzbund und Freiwilligen-Agentur.

i Die Projektgruppen Soziale Stadt und Agenda 21/Umwelt beraten über das Thema wieder am Mittwoch, 16. März, 18 Uhr, im Rathaus, der Bauausschuss am Donnerstag (18.30 Uhr).